24. Juni 1928

Beilage für den Gau Halle a. d. S.

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold — Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer E. V. — Sitz Magdeburg

An die Führer der Nation!

Von Anton Erkelenz.

Die Demokratie formt den Geist der Völker über die Arbeit. Sie führt sie hinaus auf der Enge der Lokalinteressen, aus den Mauern des Klassenegoismus, aus den Kerkern der Untertanengesinnung. Das deutsche Volk steht erst in den Lehrjahren in der Selbsterziehung. Deutschland braucht die demokratisch-republikanische Partei, die das Sternenbanner der freien nationalen Geistesgemeinschaft der Nation hochhält, als Sammelpunkt für 40 Millionen wahlberechtigter Deutschen. Noch sind die Feinde nicht tot, die alles wieder zurückdrehen möchten. Auch ist Europa noch voll von revolutionärem Zündstoff. Die Friedensverträge von Versailles und Trianon, die unhaltbaren Ostgrenzen, die Herrschaft des Bolschewismus in Rußland, der Fascismus in Italien, die Balkanwirren, die Reparations- und Kriegsschuldfrage, die große Arbeitslosigkeit; das und vieles andre sind jedes für sich große Dynamitlager, die vielleicht einmal einzeln oder zusammen explodieren und Europa und die Welt in Brand stecken. Die Welt braucht Politiker, Staatsmänner, die die Lunten vernichten und die Sprengstoffe auflösen, damit nicht die Kinder, die heute in den Wiegen liegen, dereinst von Minen zerrissen werden. Es ist, um mit Justus Möser zu reden, heute ein Werkeltag der Geschichte. Ein Tag des Mauerns, Pflanzens, ein Tag des Säens und des Zeugens. Es ist auch Werkeltag in der Politik. Darum legt die Lauheit und Flauheit ab. Erhebt euch über euch selbst, über die Tagesnöte. Nur einmal verzichtet auf die Schlummerstunde, auf den Theaterbesuch, auf ein interessantes Buch. Gebt nur einmal wieder dem Staate, der Nation ein Stück von eurer Arbeits- und Geisteskraft, um das Deutschland von morgen zu bestellen. Nur einmal ihr Wissenden opfert euch den Unwissenden. Rüttelt sie auf und erzählt ihnen, was auf dem Spiele steht. Nur einmal überlaßt nicht den Markt den leeren Schreiern und wehrt euch als Führer der Nation.

Die „Pretzscher Zeitung" wird zur Republik bekehrt

In Pretzsch a. d. Elbe erscheint die „Pretzscher Zeitung", die sich am Kopfe stolz als „Amtliches Veröffentlichungsblatt Staats- und Städtischer Behörden" bezeichnet. Dieses Blatt gefiel sich darin, am Kopf ein großes monarchistisches Wappenbild zu zeigen, mit Königskrone, Reichsapfel und Szepter, wie solches unter der Monarchie bei allen amtlichen Kreisblättern beliebt war. Die Republikanische Beschwerdestelle Berlin befaßte mit dieser Sache den zuständigen preußischen Landrat in Wittenberg, der allerdings mehrfach eingreifen mußte, weil das Blatt sich von dem Kopfbild nicht trennen konnte.

Nunmehr trägt seit dem 19. Mai 1928 und gemäß amtlicher Mitteilung des Landrats in Wittenberg an die Republikanische Beschwerdestelle die „Pretzscher Zeitung" am Kopf einen Eichbaum, das Wahrzeichen der Stadt Pretzsch. —

Kameraden, tragt das Bundesabzeichen!

Aus den Ortsvereinen

Dronßig. Die Reichsbannerbewegung hat sich in unserm Orte durchgesetzt. Leicht ist es uns nicht geworden, da Kriegervereinsgeist und spießbürgerliche Einstellung in Dronßig vorherrschend sind. Bei jeder Gelegenheit läßt Seine Hoheit der Prinz von Schönburg-Waldenburg nationale Reden vom Stapel. Kommunistische Maulhelden haben oft versucht, uns anzupöbeln, aber trotz alledem: „Unser Banner steht." Unsre Stärke liegt vor allen Dingen in der außerordentlichen Rührigkeit unsers Spielmannszuges. Ob es galt, die Werbetrommel zu rühren für unsre Versammlungen, oder Beteiligung am Kreisausmarsch, oder am Wahltag die Lauen aufzurütteln: der Spielmannszug war da. Er hat einen schönen Wahlsieg mit erringen helfen. Seine Fanfaren haben die Massen gewaltig aufgemuntert. Deutschnationale sowie Kommunisten haben an Stimmen verloren. Die Zukunft läßt viel Gutes hoffen, kämpfen wir weiter wie bisher. —

Gau-Mitteilungen

Zeitungsquittungen III. Quartal. Der Versand der Quittungen für das III. Quartal 1928 ist inzwischen vorgenommen worden und sind die Quittungen den Zeitungskassierern zugesandt. —

*

Frankfurt am Main. Zur Aufklärung teilen wir mit, daß Kameraden, die länger als vier Tage in Frankfurt bleiben wollen, ebenfalls mit dem Sonderzug mitfahren können. Für diese Kameraden käme ein Preis von 8.75 Mark in Frage. Im Uebrigen ist es dringend notwendig, die endgültigen Meldungen zu erhalten. —

*

Zeitungen. Die säumigen Ortsgruppen, welche das Zeitungsgeld noch nicht eingesandt haben, werden gebeten, dies so bald als möglich nachzuholen, da wir sonst gezwungen sind, die Ortsgruppen öffentlich zu mahnen. —

*

Abrechnung des I. Quartals. Trotzdem das II. Quartal schon seinem Ende zugeht, hält es ein Teil Ortsgruppen nicht für nötig, die Abrechnung des I. Quartals einzusenden. Wir bitten die Vorsitzenden der Ortsgruppen, dafür zu sorgen, daß die Abrechnungen dem Gau eingesandt werden bzw. das Geld auf Postscheckkonto überwiesen wird. —

*

Gaubeilage. Die Ortsgruppen werden gebeten, die Berichte für die nächste Gaubeilage bis spätestens 26. Juni an den Gau einzusenden. —

Der Gauvorstand. J. A.: Gebhardt.

Landsberg. Vom Wetter begünstigt, fand am 10. Juni die Fahnenweihe der Ortsgruppe Landsberg statt. Das Fest im ganzen genommen ist dank der Rührigkeit der Ortsgruppe Landsberg glänzend verlaufen. Wer Landsberg kennt, weiß, welch steiniger Boden hier zu beackern ist. Bis vor kurzem waren die politischen Parteien nicht imstande, in Landsberg Fuß zu fassen. Die ersten Ansätze einer künftigen Eroberung unsers Ortes durch die Republik wurde durch die Errichtung einer Ortsgruppe des Reichsbanners im Dezember 1926 geschaffen. Wenn das Häuflein aufrechter Republikaner auch heute noch klein ist, so steht doch zu hoffen, daß die sieghafte Idee des Republikanismus auch hier im Orte den Sieg davontragen wird. Die Weihe der Fahne fand auf dem Marktplatz statt. Im Namen der Ortsgruppe Landsberg begrüßte der Kamerad Sabisch die erschienenen auswärtigen Kameraden. Eine Freude war es für die Erschienenen, eine alte 48er Fahne aus dem Rathaus von Landsberg zu Gesicht zu bekommen, die der Magistrat der Stadt Landsberg dankenswerterweise zur Feier des Tages der Ortsgruppe überlassen hatte. Die Weihe der Fahne wurde von dem Reichstagsabgeordneten Richard Krüger vorgenommen. Im Anschluß hieran brachte Kamerad Krüger ein Hoch auf das deutsche Volk und die Republik aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Kamerad Sabisch dankte nochmals im Namen der Ortsgruppe Landsberg für die Weihe der Fahne durch den Kameraden Krüger. Die Ortsgruppe Landsberg gelobt, auch fernerhin tatkräftig für die Belange der deutschen Republik im Rahmen des Reichsbanners einzutreten. —

Wartenburg. Die Ortsgruppe Wartenburg des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold rüstet sich zur Fahnenweihe. Am 1. Juli soll sie im Banner ein Symbol treuen Zusammenhaltens bekommen. Die Fahnenweihe ist wegen der Wahlen vom 20. Mai auf den 1. Juli verlegt worden. Die am letzten Sonnabend stattgefundene gutbesuchte Mitgliederversammlung beschäftigte sich mit den Vorarbeiten und folgte in ihren Beschlüssen im wesentlichen den Vorschlägen des Vorstandes. Die Fahne wird bis 20. Juni von der Vereinsbedarfsabteilung der Bundesleitung geliefert. Als Redner ist ein führender republikanischer Staatsmann gewonnen worden. Das Programm wurde ungefähr umrissen. Die bereits versandfertig gemachten Voranzeigen an die Ortsgruppen wurden versandt. Zur Durchorganisation der Veranstaltung wurde der Vorstand um acht Mitglieder zum Festausschuß erweitert. Die Ortsgruppe, die im ganzen nordöstlichen Gau Halle wegen ihrer Aktivität bekannt ist, erwartet zahlreichen Zuspruch. — Dieselbe Versammlung mußte noch über einen Ausschlußantrag wegen unkameradschaftlichen und organisationsschädlichen Verhaltens verhandeln. Der Ausschuß des Betreffenden erfolgte einstimmig.

Weißenfels. Am 1. Juni fand die Mitgliederversammlung unsrer Ortsgruppe statt. 20.45 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Kamerad Vollrath, die Versammlung mit herzlicher Begrüßung für die zahlreich Erschienenen. Anschließend gedachte er der in der Wahlschlacht gefallenen Kameraden. Die Versammelten gaben ihre Trauer und Empörung durch Erheben von den Plätzen kund. Hiernach wurde der Bericht der letzten Versammlung vom 11. Mai verlesen. Gegen die Fassung war nichts einzuwenden. Acht Neuanmeldungen konnten bekanntgegeben werden. Nach verschiedenen Verlesungen ging man näher auf die Reichsverfassungsfeier in Frankfurt am Main ein. Die Kameraden wurden nochmals ermahnt, das Geld für diese Fahrt so schnell als möglich an den Vorsitzenden abzuliefern, damit dasselbe dem Gau eingesandt werden kann. Nach verschiedenen Erörterungen, wie Veranstaltungen und Unterstützungen, stellte der 1. Vorsitzende mit Freude und Genugtuung fest, daß der 11. August als Nationalfeiertag nicht zuletzt dem Reichsbanner zu verdanken ist, und daß jeder einzelne Kamerad stolz darauf sein kann, sein Teilchen mit dazu beigetragen zu haben. Die Veranstaltungen für den Nationalfeiertag sollen in der nächsten Vorstandssitzung besprochen werden. Kamerad Vollrath verstand es gut, mit seinen Ausführungen die Versammelten zu fesseln. Sehr rege beteiligten sich die jüngeren Kameraden an der Aussprache. Es war erfreulich zu hören, wie wacker sich unsre Kameraden für unsre Ideen in den Betrieben einsetzen. Viele werden neuen Mut mitgenommen haben und den Eindruck, daß die Reichsbanneridee notwendig ist und daß es sich lohnt, mitzuarbeiten. Eine Einladung des Stenographenvereins Merkur, dem einige Kameraden an einflußreicher Stelle angehören, wurde noch verlesen und darauf hingewiesen, daß alle solche Veranstaltungen Gelegenheiten sind, unser Abzeichen zu zeigen. 23.15 Uhr schloß mit einem dreifachen „Frei Heil!" für die Republik und das Reichsbanner der Vorsitzende die Versammlung. —

Wolfen-Greppin. Unsre am 2. Juni stattgefundene Mitgliederversammlung erfreute sich eines sehr guten Besuchs. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles wurde die Fahnenweihe in Landsberg noch kurz besprochen. Bei der Aussprache über die Reichsverfassungsfeier in Frankfurt a. M. ist allgemein der Wille vorherrschend, so stark wie möglich an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Nach verschiedenen Besprechungen wurde dem Kameraden Brettschneider als Ueberraschung eine Ehrenurkunde, anläßlich seiner Ernennung zum Ehrenmitglied, vom Vorsitzenden überreicht, mit dem Wunsche, noch recht lange für das Wohl des Volkes mit helfen zu können. Im weiteren Verlauf der Versammlung drückten die Kameraden ihre Entrüstung über die Ermordung der drei Kameraden durch Nationalsozialisten und Kommunisten aus. Auch in Wolfen haben die Kommunisten den Wahlkampf in einer sehr feigen Art und Weise geführt, daß es in Worten sehr schlecht wiederzugeben ist. Mit dem Wunsch, alle Kräfte für die weiteren bevorstehenden Kämpfe zu sammeln, schloß der Vorsitzende die gut verlaufene Versammlung. —

Der republikanische Mensch

Von Karl Bröger.

Der Ruf nach dem „starken Manne", nach dem Diktator, ist für jeden, der tiefer zu schauen vermag, der letzte Angstschrei jenes Machtwahns, der immer noch nicht glauben will, daß seine Zeit vorbei ist. Es wird einmal festgestellt und allgemein geläufig sein: Erscheinungen wie Mussolini, Horthy, Primo de Rivera, und was etwa sonst noch an „starken Männern" auftaucht, waren weiter nichts als die Hyänen jenes Machtwahns, dessen Verwesung nichts besser verdeutlicht, als daß eben die Hyänen auftauchen. Nur in Staaten und unter Völkern sind solche Erscheinungen möglich, wo der einzelne Staatsbürger zu müde oder zu feig ist, für das allgemeine Schicksal mit seiner Person einzutreten. Das gilt für keinen Staatsbürger mehr als für die Herrscher von Monarchien, denen der „starke Mann" den Wandschirm ihres erschütterten „Gottesgnadentums" abgeben muß. Einen stärkern Beweis gegen die Monarchie hat die Welt noch niemals erhalten, als ihn heute die „starken Männer" liefern, die Könige sind, ohne zu Königen geboren zu sein. Wer den Glauben an den „starken Mann" hat, ist für die Republik verloren. Er wird nie republikanischer Mensch, solange er diesen Glauben behält und zu begründen sucht. Zu begründen ist dieser Aberglaube aber trotz aller schönen Redensarten nur mit der eignen Scheu vor persönlicher Verantwortung für das Volksganze.

Der republikanische Mensch, von dem hier zu sprechen ist, soll durchaus keine besondere Art von Mensch und beileibe nicht gar ein Idealtyp sein, eine wandelnde platonische Figur. Wenn eine Staatsform, so muß die republikanische mit der einfachsten Struktur des Menschen rechnen. Heißt doch Republik als Aufgabe gesehen: Die Gleichheit aller Volksgenossen in politischer, kultureller und wirtschaftlicher Rechtshinsicht sichern, nicht aber die Verschiedenheiten von Geburt, Stand und Lebensraum pflegen und gegeneinander ausspielen. Der alte Privilegienstaat hat dieses Spiel der Verschiedenheiten so lange und so weit getrieben, bis er das Volk, das er zu „ordnen" und zu „führen" glaubte, vollständig zerklüftete und entformte. An eine Gleichheit der einzelnen Staatsbürger durfte dieser Privilegienstaat weder glauben lassen noch selbst glauben, weil er sich damit aufgehoben hätte. Dieser Glaube an die Gleichheit aller in ihren Pflichten und Rechten gegen das Ganze bildet aber das Fundament jeder wahren Republik. Darüber spricht sich einer der edelsten, heute leider ganz vergessenen Vorahner eines republikanischen Deutschlands, Johann Gottfried Seume, einmal so aus:

Ich halte dafür, daß in einer wohlgeordneten Republik am meisten Menschenwürde, Menschenwert, allgemeine Gerechtigkeit und allgemeine Glückseligkeit möglich ist . . . Wo nicht der Knabe, der diesen Abend in der letzten Strohhütte geboren wurde, einst rechtlich die erste Magistratur seines Vaterlandes verwalten kann, ist es Unsinn, von einer vernünftigen Republik zu sprechen.

Das ist die Gleichheit, auf der jede wahre Republik ruhen muß, nicht jene nie zu erreichende und auch gar nicht einmal wünschenswerte Gleichheit der menschlichen Natur. Nicht Gleichheit der natürlichen Anlagen, wohl aber gleiche Möglichkeit, die verschiedenen Anlagen zu entwickeln und für das Volksganze anzuwenden: Unter diesem Gesetz der Gleichheit bilden sich republikanische Menschen. An solchen Menschen fehlt es in der deutschen Republik, nicht durch ihre Schuld, noch weniger als Schuld des Volkes, dessen lebendigste Glieder immer den Dienst am Ganzen erstrebten, durch die Schlagbäume der tausend Privilegien gehemmt, jedoch nur selten erreicht haben.

Ein republikanischer Staat kann nur von einem republikanischen Volke getragen sein, welcher Satz durchaus nicht bedeutet, daß nun Volksgesinnung und Staatsform zusammenfallen müßten. Durch und durch republikanische Nationen leisten sich heute noch den Luxus einer Repräsentativ-Monarchie, wofür neben England die drei skandinavischen Reiche bündigster Beweis sind. Ich sage ausdrücklich Luxus, weil es in der Tat ein Luxus ist und das wahre staatliche Leben dieser Völker dadurch nicht im geringsten bestimmt wird. Warum sollte auch ein republikanischer Mensch nicht eine seines Volkes Ausstellungen eröffnen und nach dem Konzept festgelegte Reden halten lassen, wenn das Ganze davon weiter keinen Schaden hat? Ist das Gottesgnadentum erst als ein Beruf wie ein andrer entlarvt, so hat den Nutzen immer nur der Staat. Aus diesem Gesichtspunkt heraus ist die Wiederkehr der Monarchie in Deutschland unmöglich. Wir haben noch lange nicht genug republikanische Menschen, um uns den Luxus der Engländer leisten zu dürfen, aber es sind ihrer doch schon zuviel, um nun einfach die gewesenen Herrscher als von Gotes Gnaden berufen einfach wieder schalten und walten zu lassen. Es hat schließlich heute bei uns in allen Schichten der Nation Staatsbürger, die mit mir darin übereinstimmen: Es darf sich nicht wiederholen, was wir seit Jahrzehnten in Deutschland erlebt haben, ohne es ändern zu können. Kein Erlebnis nach dem Zusammenbruch von 1918 ist mir schwerer zu tragen gewesen als die Suche nach dem oder den Schuldigen. Ueberall wurde geforscht, nur dort nicht, wo dieser Schuldige am leichtesten zu finden war: in sich selbst! Oder wollte wer ernstlich bestreiten, daß die „Schuld", sofern davon überhaupt gesprochen werden kann, bei uns lag, unbeschadet dem Anteil einzelner Persönlichkeiten und Kreise in Deutschland? Es ist durchaus jener Mangel an Zivilcourage gewesen, der uns wesentlich in das Schicksal des Krieges und seiner Folgen gestürzt hat, jener Charakterzug, den schon Bismarck für den bösesten nationalen Fehler der Deutschen erklärte. Zivilcourage kann immer nur der selbstbewußte Staatsbürger haben, der republikanische Mensch, niemals der gehorsame Untertan. Denn diese Zivilcourage ist der Ausdruck jener Verantwortungsbereitschaft und freiwilligen Verantwortungsfreude, die an allem, was die Geschicke des ganzen Volkes betrifft, ihren gleichberechtigten Anteil fordern. Wo dieser Wille zur Verantwortung für Volk und Staat lebt, sucht man keine Schuldigen und schreit nicht nach dem „starken Manne", weil dort Geltung hat, was der schon erwähnte Johann Gottfried Seume einmal ausgesprochen hat:

Die Nation, welche nur durch einen einzigen Mann gerettet werden kann und soll, verdient Peitschenschläge.

Republikaner bin ich vor allem dann, wenn ich meine eigne Mitarbeit und Verantwortung am Werden meines Volkes und seines Staates niemand über mir abtrete. Mag dieser Stellvertreter von Gottes Gnaden heißen oder wie sonst immer: der republikanische Mensch erkennt als Herrn über sich nur das eigne Gewissen, dessen staatsrechtliche Form die von ihm mitbeschlossene Verfassung des Volkes ist. So zeigt sich der republikanische Mensch weder besser noch schlechter in seinen Anlagen und Bestrebungen als andre Menschen, aber er unterscheidet sich von ihnen durch eine kräftig ausgeprägte Empfänglichkeit für die Bedürfnisse des großen Ganzen und durch eine stets bereite Lust, das Seine an der immer bessern Gestaltung des Staates mitzuraten, mitzutaten und mitzuverantworten. In diesem Sinne muß der republikanische Mensch politisch sein und handeln im Gegensatz zum Untertanen, der weder politisch sein noch politisch handeln will. Jeder Deutsche, Mann oder Frau, der zu einem solchen politischen Dasein und Wirken erwacht, unterbaut die republikanische Verfassung, und sind erst einmal alle Deutschen hinter ihrer Verfassung gesammelt, dann wird wahr und wirklich sein, was heute noch Wunsch und Hoffnung und durch den Artikel 1 der Weimarer Verfassung ausgedrückt ist:

Das Deutsche Reich ist eine Republik.
Die Staatsgewalt geht vom Volke aus.

(Aus „Deutsche Republik", Sammlung „Schriften zur Zeit", Verlag J. H. W. Dietz, Berlin.)

Inserate aus Halle und dem Gau Halle

Halle

Volksblatt
Einzige republikanische Tageszeitung für Halle u. Umgegend

Drucksachen
werden sauber und preiswert angefertigt

Halle a. d. Saale, Große Märkerstraße 6
Telephon 24605, 24667, 26605 7332

Volkspark 733
Tel. 29025 — Burgstr. 27 — Tel. 21107
Straßenbahnlinie 7 und 8
Verkehrslokal des Reichsbanners

Drei Könige
Rakete Kleine Klausstr. 7 — Erdener Treppchen Nähe des Marktes
Im Restaurant gutgepflegte Biere, reichhaltige Speisekarte 7337
In der Rakete, abends 8 Uhr, Kabarett u. Tanz

Die Gesellschaft für 7338
Beamten-Warenversorgung
Universitätsring 32/33, Nähe Hauptpost
ist die Einkaufsstelle für die Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und Verwaltungen

Gewerkschaftshaus Halle
Verkehrslokal der freien Gewerkschaften der S. P. D. und des Reichsbanners 7339

Rest. zur Salzquelle 7341
Julius Schustack
Graseweg 15
Verkehrslok. d Reichsbanners
Sonntags musikalische Unterhaltung

Möbel auf Kredit
Ganze Wohnungseinrichtungen sowie alle Einzelmöbel in großer Auswahl 7340
Kleine Teilzahlungen
R. Fuchs, Möbelhaus, Halle a. d. S.
Große Ulrichstraße 58, 1. 2. und 3. Etage

Schuhmacherei [7375
Franz Schneider
Lauchstädter Straße 4
Anfertig. sämtl. Maß- u. Reparatur-Arbeiten bei billigst. Preisberechnung

Alfred Koch 7334
nur Landwehrstraße 7
Uhren, Gold-, Silberwaren — Reparatur-Werkstatt
Anfertigung kunstgewerblicher Gegenstände

Empfehle Eintrittsblocks, Garderobeblocks, Fahnen Tanzkontroll., Tanzband, Festabzeichen Tischtuchkrepp, Diplome 7336
Albin Hentze, Schmeerstraße 24

Otto Zschaepe
Lauchstädter Straße 27
Feine Herren- u. Damen-Moden, Stofflager, gute Stoffe — gute Arbeit billige Preise

Reichsbannermütz. M. 3.50
Reichsbannerhemden
Schulterriemen u. Koppel
Moritz Rosewitz
Steinweg 7 7374
Herren-Artikel

Reichsbanner
deckt Euren Bedarf im
Schuh-Roland
Steinweg 19 7373
Ich gewähre Vergütung

A. M. Albrecht 7335
Lindenstraße 53
Gegründet 1894
Zigarren, Zigaretten, Tabak
Wiederverkäufer Original-Fabrikpreise

M. Neumann Torstr. 6
empfiehlt
Zigarren eigener Fabrikation
Zigaretten u. Tabake sämtl. führend. Firmen in groß. Ausw. en gros — en detail

Pflicht eines jeden Kameraden ist es, seine Einkäufe nur bei den Inserenten des Reichsbanners zu decken!

Merseburg

Adolf Thieme
Schneidermeister
Geusaer Straße 29
empfiehlt sich den Kameraden 7389

Paul Ehlert Nachf.
Glas
Porzellan 7368
Haushaltartikel

Neues Schützenhaus
Herm. Eilenberger. Tel. 292
Treffpunkt aller Republikan.
Größtes Gartenlokal am Platze. Gr. u. kl. Festsaal u. Vereinszimmer. Gute Küche. Bestgepflegte Biere 7366

Bau- und Möbeltischlerei
Gebr. Scheibe
Telephon 235
Möbellager / Sarglager
Feuerbestattungen 7367

Naumburg

Hotel zur Post
Lindenring 34 — Tel. 780.
Gut eingerichtete Fremdenzimmer, große und kleine Vereinszimmer — Festsaal

Die vorzüglichen
Hennen-biere 7398/99

Otto Müller
Steinweg 13/14
Manufaktur,
Woll- und Weißwaren, Herrenartikel. 7400

Max Gollenberg gegr. 1896
Naumburg a. S.
Herrenstraße 1/2 — Tel. 716
Spezialgeschäft für fertige Herren- u. Knabenbekleidung Windjacken — Sportkleidung

Eisleben

Musikinstrumente
Bieling & Richter
Markt 42. 7379

Hotel goldenes Schiff 7413
Gut bürgerliches Haus
Vorzügliche Küche
Gut gepflegte Biere
Saal zu Festlichkeiten

Gustav Knorrscheidt 7378
Klempnerei u. Installation
für Elektro-, Gas-, Wasser- und sanitäre Anlagen
Im Feuerwehrwohnhaus

Konditorei und Café
Ackermann
Marktberg 6
Gut bürgerliches Verkehrslokal 7390

Reserviert!
7393

Rind- und Schweineschlächterei 7391
Martin Rische
Leuschnerstraße 16
empf. seine la Fleisch- u. Wurstwaren. Spez.: ff. Aufschnitt und täglich frische Kochwurst.

Café Volber
Bes.: Conrad Volber
Lutherstraße 1
Größtes Konzert-Kaffee am Platze 7377

Reserviert
für die Firma 7692
Walter Seidler
Techn. Büro
Eisleben, Jüdenhof 1
Fernsprecher 591

Bockwitz

Volkshaus Bockwitz N./L.
Verkehrslokal der Arbeiterschaft des Ländchens 7397

Zeitz

Zeitz, Naumburg M. HART Zörbig, Bitterfeld
Günstige Bezugsquelle für
Kleiderstoffe in Seide, Wolle und Baumwolle, Wäsche, Unterzeuge und Strümpfe, Damen-, Herren- und Kinder-Kleidung, Arbeiter-Garderobe
Große Auswahl 7347 Niedrige Preise

Republikaner! Lest den Volksboten.

Kauft
Mendelsohns
Herren- und Knabenbekleidung
Kramerstraße 5/6 7348

Konsum- und Produktiv-Verein zu Zeitz e. G. m. b. H. 7343
Republikaner
kaufen nur im Konsumverein!

Fahrräder und Nähmaschinen
Sämtliches Zubehör
Reparatur-Werkstatt
Autogene Schweißerei
Gebr. Rüdiger
7349 Parzellenstraße 7.

J. Leschziner 7371
Konfektion — Schuhwaren
Das Haus der großen Auswahl und der kleinen Preise

7372 Zeitz Förderung Ihre beste Bezugsquelle Neumarkt

Tiergartenhof Zeitz 7350
Beliebtes Familienlokal — Großer schattiger Garten
Jeden Mittwoch und Sonntag Frei-Konzert — Saal für Vereine kostenlos! Ergebenst Paul Osterburg

Schloß Wilhelmshöhe, Zeitz
Erstes Etablissement am Platze
Großer Festsaal — Einzigartiger Garten
Eine Sehenswürdigkeit der Stadt Zeitz 7370

Gasthof Deutsches Haus
Inh. Kurt Müller, Aue 4
Verkehrslokal des Reichsbanners
Empfehle dem Reichsbanner meine Lokalitäten. 7346

Bauhütte Zeitz
G. m. b. H.
Mauerei - Zimmerei 7344
Dachdeckerei - Malerei - Steinsetzerei

Diana-Saal
Inh.: Max Rose
Leipziger Straße 1
Verkehrslokal 7345
aller Arbeiter-Sportler, Gewerkschaftler und der S. P. D.

Sangerhausen

Steinmetz & Pommer
Das führende Haus 7381
für Herren- und Knaben-Kleidung

Ecke & Glatter staatlich geprüfte Elektromeister
Elektr. Licht- und Kraftanlagen / Ankerwickelei
Telefon 541 SANGERHAUSEN Telefon 541

Gute Schuhwaren
im 7385
Schuhhaus Mercedes
M. Loewe
Sangerhausen, Göpenstr. 21

Louis Prätzel 7386
Sangerhausen
Hüte — Mützen
Herrenartikel

Restaurant und Café
„Zur Börse"
Inh.: A. Frahnert
Ecke Hüttenstr. u. Regelsgasse
Telephon 484 7383
Gut bürgerl. Mittagstisch
Angen. Familienaufenthalt

Restaurant
„Zum Klosterkeller"
Inh.: Richard König
Ulrichstr. 13 7388
empfiehlt sich den Reichsbannermitgliedern

Musikhaus Edgar Exner
Göpenstraße 25 7387
Musikinstrumente jeder Art, sämtl. Bestandteile Saiten, Noten usw.

Wilhelm Kühne
Eisenhandlung 7380
Oefen Herde
Eisenkurzwaren
Kornmarkt 8 Tel. 238

Karl Staab
Bildhauerei u. Steinmetzbetrieb
Hindenburgstraße 61
Anfertigung moderner Grabdenkmäler, Kunststein- und Bauarbeiten, Terrazzo

Gasthof 7389
„Zum Herrenkrug"
Inh.: Fritz Stieglitz
gegenüber dem Rosarium
Angenehmstes Sommerlokal

Franz Dattan
Modewaren
Sangerhausen 7415

Carl Lehmann Nachf. 7384
Sangerhausen
Grabdenkmäler — Treppenstufen
Terrazzofußböden

D. Knapp
Ulrichstr. 3 7416
Schuhwaren
Konfektion
Billigste Preise

7642 **Paul Rülke**
Bau- und Möbeltischlerei
Anfertigung von Wohnungseinrichtungen sowie aller Einzelmöbel
Voigtstedter Str. 10

Wo kaufe ich mein Fahrrad? In Schmidt's Fahrradhaus, Alter Markt 12: Herrenräder v. 65.—, Damenräder v. 72.—, Halbrenner 90.—, Luxus-Rad (letzte Neuheit) 105.— Mk. Versäumen Sie es nicht, uns zu besuchen, denn es liegt in Ihrem eigenen Interesse. Wochenraten 2.50 Mk.
Alle Reparaturen werden fachmännisch ausgeführt.
Kameraden, tragt die Bundesnadel!

Dieser Raum ist noch zu vergeben!

Wittenberg

J. Israel
Collegienstraße 6
Herren- und Knabengarderoben 7353
Lieferant der Reichsbanneranzüge

Fahrräder
Sämtliches Zubehör und Reparaturwerkstatt. Eigene Vernickelung u. Emaillieranlage
Fahrradfabrik B. Weiß
Markt 5 7355

Schloßgarten-Hotel
an der Schloßkirche
Neue 7356
Fremden-Zimmer

Rich. Hirschfeldt
Größtes Spezialhaus für Herren- u. Knab.-Moden am Platze 7352

B. Kinsky & Co. 7354
Wittenberg Bez. Halle / Markt 9

Bad Schmiedeberg

Roming & Söhne
Mietauto 7419
Reparatur
Fahrräder
Nähmaschinen

Reichsbanner-Vereinslokal
„Zur guten Quelle"
Inhaber: Wilh. Wernecke
Dommitzscher Straße 34
Billige Uebernachtung 7418

Weißenfels

Fernruf 990 **Hotel Stadt-Theater** Fernruf 990
Weißenfels a. d. S., Merseburger Str. 14
Freundliche Zimmer mit guten Betten
Vorzügliche Küche. Bestgepflegte Biere und Weine.

Bitterfeld

MÖBEL ARTMANN 7359
Gut u. preiswert
Auf Wunsch Zahlungserleicht.
Bismarckstraße 56

Restaurant und Konzerthaus „Bürgergarten"
Inhaber: Emil Naumann
Schießhausstraße 10
Verkehrslok. d. Reichsbanners

Weißes Roß 7357
Inhaber: Max Bormann
Hallesche Straße 23
Angenehmer Familienaufenthalt. Gute Küche.
Gutgepflegte Biere

Fahrräder
Kinderwagen
Nähmaschinen
Max Schneider 7360
Hallesche Str. 27

Falkenberg

Kaufhaus
Paul Bassin
Konfektion, Manufaktur- und Modewaren. 7394

Paul Oehler
Fahr- und Motorräder, Nähmaschinen, Sprechapparate, Klapp- und Kinderwagen. 7395
Reparaturwerkstatt.

Eilenburg

Reserviert! 7362

In Herren-Konfektion, Herren-Artikeln, Berufs- und Sport-Bekleidung Riesenauswahl billige Preise
Sitzer

Sind Dir die 7506
Augen
wichtig, ist nur
Optiker Dersch
richtig!
Liefer. für alle Krankenkassen
Leipziger Straße 8

Dieser Raum ist noch zu vergeben!

Hermann Wehner 7502
Eilenburg, Torgauer Str. 14
Motorräder, Fahrräder Teilzahlung gestattet!

Kaufe bei 7363
J. Becker
Manufaktur- u. Kurzwaren, Damen- und Kinderkonfektion

Wäsche 7503
B. Freimann
Torgauer Straße 19

Mäntel u. Kleider 7364
Stets das Neueste, gut und billig
Ad. Gülsdi. Nachf. **Müller**
Leipziger Straße 52.

Damenkonfektion
Manufaktur-, Leinen- und Baumwollwaren
Fritz Dinger
Torgauer Straße 54

Franz Werner 7361
Torgauer Straße 31
Großes Lager erstklassiger Schuhwaren

Motorräder 7507
Fahrräder
Nähmaschinen
Ia Marken bei
Walter Anrath
Kranoldstraße 21

Vertriebsstelle der „NORDSEE"
Bergstraße 2
Täglich frische Zufuhr an Seefischen u. Marinaden
ff. Backfisch

Der gute Burgschuh
in jeder Ausführung sehr preiswert
Schuhhaus A. Krojanker
Torgauer Straße 32

Dieser Raum ist noch zu vergeben!

Torgau

Manufaktur- und Modewaren, Damenkonfektion in reichhaltigster Auswahl, billigste Preise
Fernruf 512 **Rost** Fernruf 512
Wittenberger Straße 9
Mitgl. d. Rab.-Sparvereins

Hettstedt

C. Rosenberg
Hettstedt
Größtes Kaufhaus am Platze 7417

Bad Liebenwerda

Schützenhaus 7396
Dem Reichsbanner zu Veranstaltungen u. Sommerfesten bestens empfohlen. Fr. E. Weichelt

Es ist Ehrenpflicht der Kameraden und deren Frauen, die Inserenten des Reichsbanners zu berücksichtigen!

Jeder Republikaner hat die Pflicht,

mitzukämpfen um die Erhaltung der Republik, um den Ausbau der Republik

Jeder Republikaner gehört in das Reichsbanner!

Aufnahmeschein

Name: .....
Straße: .....
Geboren am: .....
zu: .....
Beruf: .....